



anders

Ich starte ganz bewusst an dem Ort, den ich mir ausgesucht habe. Ich nehme eine bequeme Körperhaltung ein und beginne mit dem Kreuzzeichen und/oder meinem Ritual.

Ich lese den Text 1 ‚anders‘ langsam und lasse ihn auf mich wirken.
Ich lasse auch das Bild auf mich wirken.

Ich frage mich:

1. Tag: Was regt sich in mir beim Lesen und Betrachten– welche Bilder entstehen in mir, welche Gedanken steigen auf?
2. Tag: Wer aus meinem Lebensumfeld ist für mich ‚anders‘? Was macht dieses ‚anders‘ aus?
3. Tag: Kenne ich Menschen, für die ich ‚anders‘ bin?
4. Tag: Bin ich mir selber manchmal ‚anders‘?
5. Tag: Was bedeutet für mich, mir und anderen barmherzig zu sein?
6. Tag: Kann ich mir selbst barmherzig begegnen – auch da, wo ich mich selbst als ‚anders‘ erfahre?
7. Tag: Meine Zusammenfassung: Was sehe ich neu? Was sehe ich anders?

Jeweils anschließend: Mit meinen Worten bete ich zu dem, der auch der ‚ganz Andere‘ genannt wird: Gott.

In jener Zeit kam Jesus zu einem Ort in Samarien, der Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte.⁶ Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde.

⁷ Da kam eine samaritanische Frau, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken!

⁸ Seine Jünger waren nämlich in den Ort gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen.⁹ Die samaritanische Frau sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samariterin, um Wasser bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritern.¹⁰ Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

¹¹ Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser?¹² Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden?

¹³ Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen;¹⁴ wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.¹⁵ Da sagte die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr hierher kommen muss, um Wasser zu schöpfen.

¹⁶ Er sagte zu ihr: Geh, ruf deinen Mann und komm wieder her!

¹⁷ Die Frau antwortete: Ich habe keinen Mann. Jesus sagte zu ihr: Du hast richtig gesagt: Ich habe keinen Mann.¹⁸ Denn fünf Männer hast du gehabt und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann. Damit hast du die Wahrheit gesagt.

¹⁹ Die Frau sagte zu ihm: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist.²⁰ Unsere Väter haben auf diesem Berg Gott angebetet; ihr aber sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten muss.

²¹ Jesus sprach zu ihr: Glaube mir, Frau, die Stunde kommt, zu der ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet.²² Ihr betet an, was ihr nicht kennt, wir beten an, was wir kennen; denn das Heil kommt von den Juden.²³ Aber die Stunde kommt und sie ist schon da, zu der die wahren Beter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn so will der Vater angebetet werden.²⁴ Gott ist Geist und alle, die ihn anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten.

²⁵ Die Frau sagte zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, das ist: der Gesalbte (Christus). Wenn er kommt, wird er uns alles verkünden.²⁶ Da sagte Jesus zu ihr: Ich bin es, ich, der mit dir spricht.
(Johannes 4,5-26)